



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

439 (21.9.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-92003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-92003)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Postlinie eingetragen unter  
Nr. 2821.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich,  
Einsendungen 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 24. 42 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Beile . . . 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 25  
Die Reklamens-Beile . . . 60  
Eingelassenen . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.  
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Illustre: Nr. 815.  
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik  
Dr. Paul Gatzert,  
für den lokalen und wirtsch. Theil  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Belletristik:  
Eberhard Wagner,  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel,  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Gatzert'schen Buch-  
druckerei, (Erlte Mannheimer  
Typograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 459. Samstag, 21. September 1901. (Mittagblatt.)

### Abonnements-Einladung.

Der  
täglich zwei Mal  
erscheinende  
„General-Anzeiger“  
für Mannheim und Umgebung  
ist hiermit zum Abonnement auf das  
IV. Quartal 1901

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung alles über-  
flüssigen Ballastes, seine Leser über die politischen Tagesfragen  
rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die  
Kreise, die auf der menschlichen Grundlage der Reichs-  
verfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne aus-  
zubauen wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß  
Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichs-  
politik nicht verkürzt werde.

Der  
telegraphische Depeschendienst  
des „General-Anzeigers“

sowie die Berichterstattung im In- und Auslande  
werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders  
machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“  
in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des  
Reichstags und des badischen Landtags noch am  
selben Tage zu berichten.

Der  
„General-Anzeiger“  
für Mannheim und Umgebung  
läßt bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Redaktionen (aus-  
schließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur  
70 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2821  
nach dem neuen Postzeitungstaxi)  
2 Mark 70 Pfennig (am Schalter abgeholt),  
3 Mark 42 Pfennig (frei ins Haus geliefert).  
Bei der großen Verbreitung des „General-An-  
zeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infertions-Organ  
allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ besitzt die höchste Abon-  
nentenzahl aller in Mannheim erscheinenden  
Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.  
Som 1. Oktober kann das  
„Mannheimer Journal“  
Ants- und Kreisverköndigungsbllatt  
auch getrennt vom „General-Anzeiger“ bezogen werden. Es erscheint  
wöchentlich zwei Mal wöchentlich und kostet, ausschließlich Träger-  
lohn, 50 Pfennig monatlich (Trägerlohn 10 Pfg.). Abonnement-  
Bestellungen wolle man an die Expedition des „General-Anzeigers“  
richten.

### In Fesseln erster Liebe.

Roman von Hans Richter.  
(Nachdruck verboten.)

I.  
„Weil“ machte Lotte Brandenstein und ließ sich von dem Wind-  
stoß, der sich in ihrem grauen Wollkleide verfangen hatte, herum-  
wobeln. Dann streich sie lachend das zerzaute blondhaar aus der  
Stirn, warf mit einem Ruck des Kopfes die beiden starken Hölzer über  
die Schulter zurück und sah ihre Schwester an der Hand.  
„Dieser Frühlingwind ist ein ungestümer Wesel! — Wie eine  
Wetterfahne hat er mich herumgeworfen, — aber das kann man ihm  
doch nicht sein, er ist so frisch, so led, so übermüthig, daß man sich  
selber davon angesteckt fühlt. Komm, Aea, wir wollen um die Wette  
mit ihm laufen!“  
Und sie raffte schon mit der freien Linken das flatternde Kleid  
zusammen, doch mit einer fast unwilligen Bewegung machte Regina  
ihre Hand frei, und ihre volle Altstimme klang herb, als sie er-  
widerte:  
„Daß mich! — Du könntest wissen, daß ich jetzt am wenigsten  
aufgelegt zu Deinen Streichelein bin.“  
„Ach ja,“ sagte Lotte mit edem Vadschiergott, „es ist Sonntag,  
und Du greißt Trübsal Nasen!“  
„Charlotte!“ Nun grüßte es ernstlich durch den sonoren Ton.  
Schmollend verzog Lotte die hochgezogenen Lippen. „Natürlich,  
ich hätte es mir denken können! Das länderliche Sonntagnachmittage-  
vergügen: eine thömerische, weiche Erinnerungsfest, die —  
unterbreich mich nicht, Aea! — es muß einmal herauf: ich bin nicht  
kindisch, nicht pietälos, nicht bergenstolz, doch diese — ich möchte fast  
sagen: Vergewitterung — eines vor so und so vielen Jahren Ver-  
storbener muß ich als abgeschmackt bezeichnen, ja als widerwärtig;  
denn Du vergißt darüber, daß Du noch jung bist. Du kletterst das

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 21. September 1901.

**Der Wahlaufruf des Centrums**  
ist nunmehr auch erschienen. Er beginnt mit dem Ausdruck  
der Befriedigung über den Rücktritt der Minister Eisenlohr und  
Koll. Sonst beden sich in vielen Punkten die aufgestellten For-  
derungen mit denen anderer Parteien. So z. B. verlangt das  
Zentrum direktes Wahlrecht, ausgiebigere Schutzölle auf land-  
wirtschaftliche Produkte, gerechte Verteilung der öffentlichen  
Lasten, Erhaltung des badischen Eisenbahnvertrags.  
Kirchenpolitisch wird nur auf die alten Anträge verwiesen. Zum  
Schluß heißt es: „Wie in früheren Jahren, so ist auch jetzt noch  
der Nationalliberalismus unser Hauptgegner. Jahrzehntelanger  
trockener Arbeit ist es gelungen, seine frühere Machtstellung zu  
erschüttern. Wir dürfen uns aber mit dem bisher Erreichten  
nicht begnügen; ohnehin haben wir noch keineswegs Alles er-  
reicht, was nach dieser Richtung hin zu erreichen ist. Je mehr es  
uns gelingt, auch in den kommenden Wahlen der nationalliberalen  
Partei weitere Mandate zu entreißen und sie noch mehr in die  
Minderheit zu bringen, desto mehr werden wir die Aussichten  
auf Verwirklichung unserer Bestrebungen verbessern und damit  
das Gemeinwohl fördern.“

### Die Stimmung in England

ist begreiflicherweise nicht sehr rosig. Die „Times“ fangelt die  
Regierung ab, weil sie die Fortsetzung des Krieges in Südafrika  
nicht nachdrücklich genug betreibt. Nicht das Volk, sondern die  
Regierung scheue vor der notwendigen Krisenstrenge zurück.  
Der Finanzminister scheint die Hand des Kabinetts zu führen,  
außerdem lasse neuerlich der Rückschub von Ergänzungen sehr  
viel zu wünschen übrig. Daran wird wohl nicht allein der  
Finanzminister Schuld sein, obwohl die Lasten des Krieges  
nachgerade auch für ein so reiches Land bedenklich hoch werden.  
„Morning Post“ und andere ministerielle Blätter äußern sich we-  
niger scharf, unterdrücken aber auch nicht die Bemerkung, Bothas  
neuester Zug stehe nicht im Einklang mit Kitcheners Darstell-  
ung, als ob der eigentliche Feldzug ganz abgethan und nur mehr  
unbedeutender Kleinkrieg zu erledigen sei. Nur der „Daily  
Telegraph“ äußert sich beschwichtigend und meint, nach der er-  
schöpfenden Heise hinter kleinen, stets weichenen Trupps sei es  
fast als Erleichterung zu begrüßen, daß man wieder mit einer  
größeren Abtheilung zu thun habe. Wenn aber noch mehr be-  
rühmte „Erleichterungen“ folgen, wird es auch dem „Daily Tele-  
graph“ wohl bald zuviel werden.

### Deutsches Reich.

\* Karlsruhe, 20. Sept. (Zur Wahlbewegung.)  
Wie die „Dr. Ztg.“ erzählt, ist seitens der Nationalliberalen  
Herr Staatsanwalt Jungmann aus Freiburg als Kandidat  
für den 20. Wahlbezirk (Ettlingen-Renzingen) aufgestellt wor-  
den und hat die Kandidatur angenommen. Herr Jungmann ist  
seit Jahren in energischer Weise für die Sache der liberalen  
Partei thätig, und zur Vertretung des erwähnten Bezirkes in  
der Kammer dürfte er um so mehr berufen sein, als er, von da  
gehörig, die Verhältnisse aufs Genaueste kennt. Möge sich  
eine recht rege Agitation zu Gunsten des liberalen Kandidaten  
entfalten! — Die Bemerkung der „Offb. Ztg.“, daß von einer  
Unterstützung des demokratischen Kandidaten Ruse durch das

Zentrum erst die Rede sein könne, wenn Kaiser „gewisse Zusagen“  
mache, hat zu allerlei Deutungen Anlaß gegeben. Nun erklärt  
Herr Kaiser, daß er in der „Zusage“ nichts Neues gefunden  
und deshalb auch zu nichts Neuem eine Zusage ge-  
geben habe. In der Zusage wurde vor Allem die Vertiefung der  
Wahlmänner geregelt.

\* SRK. Straßburg, 20. Sept. (Die Bischöfe Benz-  
ler und v. Bulach.) Es ist nunmehr eine Kaiserliche Ver-  
ordnung ergangen, wonach der Abt Willibrod Benzler zu Maria-  
Laach und der Prälat Franz Jörn v. Bulach zu Straß-  
burg ermächtigt werden, die kanonische Institution zu empfangen,  
Ersterer als Bischof von Metz und Letzterer als Titularbischof  
und Weihbischof in Straßburg.

\* Marienburg, 20. Sept. (Der Kaiser) traf um 2  
Uhr von Danzig kommend hier ein und fuhr, ohne den Zug an  
der zum Empfang aufgestellten Rampe anhalten zu lassen, un-  
mittelbar nach dem Bahnhof durch. Von dort begab er sich zu  
Wagen nach den neuen Festungswerken und besuchte darauf die  
Marienburg, wo er etwa anderthalb Stunden verweilte. Kurz  
vor 6 Uhr reiste er mit Sonderzug über Elbing nach Gdansk  
weiter.

### Ausland.

\* Rußland. (Das Zarenpaar) wird, wie verlautet,  
aus Frankreich bis Kiel auf dem Landwege zurückkehren und  
von dort auf dem Seewege nach Liban gehen, wo seine Ankunft  
für den 28. September erwartet werde. Nach Besichtigung des  
neuen Kriegshafens in Liban werde das Zarenpaar sich nach  
Sternowice begeben; dort findet am 25. September eine Parade  
über die Warschauer Garnison statt. Sodann reise der Zar nach  
Spala, wo große Jagden abgehalten würden. Die Ueberfede-  
lung nach Liban sei für etwa Mitte Oktober vorgesehen.

\* \* \* (Den König Alexander) soll der Mi-  
nisterpräsident Dr. Wujtsch bewegen haben, die Regelung der  
Thronfolge zu Gunsten seines Schwagers, R. Ljuniowitsch, hin-  
auszuschreiben. Gelingt es ihm, dem König das Projekt ganz  
auszureden, so wäre das vermuthlich am besten für die Dynastie.

### Richterliche Beamte und Rechtsanwälte in Baden.

Nach dem im Reichsjustizamt bearbeiteten 10. Jahrgang der 2.  
„Deutschen Justizstatistik“ bestanden Anfangs 1901 im Oberlandes-  
gerichtsbezirk Karlsruhe 8 Landgerichte mit 21 Civilkammern, 3  
Kammern für Handelsfachen und 17 Strafkammern, die zusammen  
mit 97 Richtern besetzt waren. Und zwar gab es zwei Landgerichte mit  
je 3, 3 mit je 4 und 1 mit je 6, 8 und 9 Kammern; weiter waren 3  
Landgerichte mit je 7, 2 mit je 10, 1 mit 16 und 2 mit je 20 Richtern  
besetzt. Von den 60 Amtsgerichten mit 109 Richtern waren 88 mit  
Einzelrichtern, 16 mit je 2, 3 mit je 3, 2 mit je 4 und je 1 mit 5, 8  
und 11 Richtern, mithin 60 Proz. mit 1, 31 Proz. mit 2—3 und 8,  
3 Proz. mit 4 und mehr Richtern besetzt (gegen 49,2, 46,7 und 18,1  
Prozent durchschnittlich im Reich). Die Zahl der angestellten richter-  
lichen Beamten belief sich am 1. Januar 1901 auf 245, nämlich auf  
1 Präsidenten, 2 Senatspräsidenten und 17 Räte beim Oberlandes-  
gericht, 8 Präsidenten, 13 Direktoren und 76 Landgerichtsräte bei  
den Landgerichten, 4 Direktoren und 105 Amtsrichter bei den Amts-  
gerichten, sowie 19 Staatsanwälte. Die Zahl der höheren Richter-  
etc., nämlich die der Präsidenten, Direktoren, Oberlandes-  
gerichtsräte, des Oberstaatsanwalts und der ersten Staatsanwälte  
betrug 45 (18,4 Proz.) aller richterlichen etc. Beamtenstellen. Seit

lose Gehälz schimmerten, bogen die Wädden in einen abgewinkelten  
Zeitweg ein, der an einem labellenartigen Bau endete, der  
Kamiengruß der Brandenstein. Ein dichter Kreis mächtiger  
Tannen rahmte stimmungsvoll das Heim, geschuppte Gebäude ein  
... und es schien, als schloßen sie weit mehr als Mauern und  
Steinplatten diese Welt der Lebten von der Lebenden ab, als  
müsse zwischen ihren hängenden Zweigen ... und heitere  
Lebensregung erlösen.

Lotte blieb stehen und zwifte Regina noch einmal am Kleide.  
„Aea, liebe Aea, es ist fast vier Uhr; wir können bald den  
Grafen erwarten, süberlich die Dohertwiger. — Laß heut' wenigstens  
die Vergangenheit ruhen! — Sei mal vernünftig und lieb —  
Witz —“

„Geh!“ fiel Regina in ruhigem, bestimmtem Tone ein und zog  
den großen alterthümlichen Schlüssel hervor, die Thür der Grab-  
kapelle zu öffnen.

Jörnig kampfte Lotte auf das weiche, geborgene Erdreich.  
Dann drehte sie, im Stillen eine durchaus nicht schmeichehafte Be-  
merkung über verrückte Schräullen machend, sich um und ging langsam  
den Weg, den sie gekommen waren, zurück, den blonden Kopf gesenkt,  
die fast überhängende, noch in der Entwidlung begriffene Gestalt ein  
wenig gebeugt, als hätte sie tief und schwer nach. Erst in unmittel-  
barer Nähe des Gehöftes hielt sie den Schritt an und schloß sich auf  
eine am Wege aufgestellte, schon ziemlich morsche Holzbank. Die  
Hände um die Kniee gefaltet, sah sie sich forschend um. Ein bitterer  
Zug zeichnete sich dabei um ihre Lippen. — In diesem Augenblick  
hatte sie nichts Kindisches mehr. Durch das noch unbelaubte Gehölz  
blitzte sie auf den Hof hinüber. Schloß Traumpfen war ein prächt-  
voller, geräumiger Bau in den einfach edlen Formen des mittel-  
alterlichen, italienischen Palaststiles, doch trug es allzu deutlich die  
Spuren von Zeit und Unwetter, die Merkmale mangelnder Sorgfalt,  
kurzum den traurigen Stempel einer jahrzehntelangen Vernach-  
lässigung. Und der gleiche Zug war den Wirtschaftgebäuden auf-  
gedrückt, die sich nach der Seite der Probung im rechten Winkel an  
das Herrenhaus angeschlossen, von diesem nur durch einen schmalen,

beide Theil Deines Lebens mit in jenes Grab, mit welchem Du Deine  
Abgötter treibst. Er war Dein Jugendgenosse, Dein Verwahrer,  
Freund und Vertrauter, Deine Jugendliebe und Dein Ideal, Dein  
vorausschicklicher Vermittler, sogar. — Gewiß reichfertig das ein  
liebevoller, treues und wehmüthiges Gedenden, nicht aber einen  
Gehendient Deiner Art, diese Selbstaufopferung und Kasteiung,  
worunter wir schließlich alleamt leiden. . . . Das hohe Stimm-  
gen der Siebenzehnjährigen schlug plötzlich ins Wehrliche um. . . .  
„In acht Jahren müßtest Du ihn doch eigentlich vergessen haben.  
Es ist ja kaum noch anzuhalten in Erinnerung. Mit jedem Tage  
wird Papa zerstreuter, tante Valeria vornehmer und Better Alfred  
blaffter. . . . Nun Warten wir zwei doch wenigstens ein bißchen  
lustig miteinander sein. . . . Ich bin so gern lustig. Und heute kommt  
genäh Graf Ribholm, mit dem es sich so hübsch lachen läßt, — aber  
gucke es um ihren Mund, wie wenn ein Wind die aufsteigenden  
Thänen zurückdrängen will.“

Der Hauch, welcher, die fast noch kindlich weichen, reinen Jüge  
selbstam verhöfend, in Reginas Antlitz aufgeblüht, war bei dem  
Ergeh ihrer Schwester bald einem leisen Lächeln gewichen. Sie  
streich mit der Hand über das krause Haar des jungen Mädchens und  
sagte sanft: „So sei doch fröhlich und lache, so lange Du kannst!  
Ich bin zu alt dazu!“

„Du — mit Deinen Bierundzwanzig, die man Dir noch gar  
nicht mol ansieht!“  
„Es sind nicht die Jahre allein, welche das Alter bestimmen! —  
Doch davon weißt Du Nichts noch nichts und sollst auch nichts  
wissen.“

„Weil — Das klingt wieder so weise, wie aus einem Sonn-  
tagsblatt herausgeschüttet,“ grüßte Lotte, worauf Regina keine An-  
wort gab.  
Stumm schritten sie auf dem vernachlässigten und offenbar fast  
gar nicht benutzten Hofwege weiter, der in gerader Richtung vom  
Schloße aus den weitgehenden Park durchschneit. Erst als bereits  
der Solganau und die dahinter liegenden Wälder durch das Land-



hartigen breiten Treppen an, deren Decken und Wände im Stile Louis XVI. decoriert sind, und das als besonderen Schmuckstück zwei Statuen von Verschaffels' Meisterhand aufweist. Vom Treppenhause gelangt man geradeaus in den großen Sitzungssaal, links in den Vorraum der Direction, rechts in den Raum des Ausschusses für die Verwaltung des Ortes. Die Sitzungen des Ausschusses finden im Sitzungssaale und der Zimmer dieser Etage sind hervorragende Kunstwerke der Innenarchitektur im Stile Louis XVI. erhalten und zu renovieren; das Mobiliar, Chemisches etc. wurde dem Stile des Gebäudes angepaßt. An den Sitzungssaal des ersten Geschosses schließt sich eine Reihe prächtiger Räume, in denen die Direction sammt dem Treppenhause ihren Sitz hat. Daran reihen sich mehrere Hypothekentourneaus, von denen aus man unmittelbar in das Hypothekengebäude, ausgeführt wie das Pfandbriefgebäude im Erdgeschosse, gelangt. Das Directionsgewölbe, Garderobe und Toilettenräume sind in dieser Etage genau so wie im Erdgeschosse angeordnet und ausgeführt. Das zweite Obergeschosse enthält die Registratur mit feuerfestem Gewölbe, ein weiteres Hypothekentourneaus, die Bankbibliothek mit Zimmer des Bibliothekars, die Zimmer der Bankmathematiker, den Schreibmaschinenraum, die Kasse mit Garderobe etc. Das Gebäude ist mit Niederdruck-Dampfheizung versehen. Die einzelnen Räume sind mit Sommer- und Winterheizung ausgestattet. Die Beleuchtung geschieht durch elektrisches Licht der Stadtzentrale. Der geschäftliche Verkehr im Hause wird durch eine ausgedehnte Fernsprechanlage, Klingelwerk, Allen-Ausgänge u. s. w. unterstützt.

**Veränderungen im Gerichtsamtbezirk.** Gerichtsamtbezirk Georg L. a. u. in Mannheim wurde zum Amtsgericht Pechling und Gerichtsamtbezirk August Sieber in Waldbrunn zum Amtsgericht Mannheim verlegt.

**Prinz Wilhelm Denkmal in Karlsruhe.** Um irdigen Aufstellungen zu begegnen wird bekannt gegeben, daß nur denjenigen Personen der beiden Grenadier-Regimenter, Großh. Bad. 1. Leib-Grenadier-Regiment (heute Nr. 100) und Großh. Bad. 2. Grenadier-Regiment König von Preußen (heute Kaiser Wilhelm I. Nr. 110), welche vom 10. Oktober bis 18. Dezember 1870 in Frankreich am Feldzug theilgenommen haben und der am 18. Oktober in Karlsruhe stattfindenden Enthüllungsfest der Denkmals beizuwohnen wollen, auf Wunsch die Eisenbahnfahrkarten (einfache Fahrkarte 1. Klasse) gütig für Hin- und Rückfahrt vergütet werden. Für Verköstigung und Quartier muß jeder Teilnehmer selbst sorgen. Näheres ist mitzuteilen.

**Konferenz der Evangel. Männer- und Jünglings-Vereine.** Am Sonntag, 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr findet im Evang. Vereinshaus K. 2, 10 eine vom hiesigen Evang. Männer- und Jünglingsverein einberufene Konferenz mit den Brudervereinen von Heidelberg, Wieblingen, Hohenheim, Speyer, Ludwigshafen, Frankenthal und Worms statt. Solche Veranstaltungen dienen der Förderung und Belebung der für unsere junge Männerwelt so wichtigen Jünglingsvereinsfrage durch brüderliche Aussprache über wichtige Angelegenheiten des persönlichen Lebens und des christlichen Gemeindegemeinschaftens. Als Thema wird diesmal behandelt werden: „Das Gebet in unseren Vereinen“, wozu Herr Pfarrer Göttinger aus Dalsbach das Referat freundlich übernommen hat. Männer und Freunde unserer Sache, sowie alle evang. Jünglinge und Männer sind zur Theilnahme herzlich eingeladen. Nach der Konferenz findet man sich in den Räumen des Vereins — Evang. Hofplatz, U. 3, 23 — bei einer Erfrischung wieder zusammen.

**Die internationale Ausstellung für Feuerlöcher und Rettungswesen in Berlin 1901.** Ist am Sonntag, den 15. September in Gegenwart der Herren Staatsminister geschlossen worden. Bei der am selben Tage stattgefundenen Preisvertheilung ist die Firma Wilmann u. Knauer, Inhaber Hermann Knauer, welche auch am hiesigen Wale, Kaiserweg 50, ein Zweiggeschäft unterhält, mit der silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet worden.

**Neuzeitliches Institut für Wasser- und Lichtbehandlung.** Das Ende des neunzehnten Jahrhunderts hat in der Medizin einen gewaltigen Aufschwung zu verzeichnen: Nicht der theoretischen Erforschung der Grundursachen der Krankheiten ist die bisherige Alleinherrschaft der Medicamente gebrochen worden durch die Erkenntnis von dem Werthe und der Bedeutung der natürlichen, der physikalischen Heilmittel. Die Diätetik, die Mütter und Wärme, die Massage und Gymnastik, vor Allem aber Wasser und Licht sind in den Heilplan der modernen Medizin aufgenommen worden und haben, einem längst gefühlten Bedürfnis weitestgehend entsprechend, Eingang in die wissenschaftliche Forschung und Behandlung gefunden. Auch in Mannheim, das bisher völlig eines wissenschaftlich geleiteten Institutes für physikalisch-therapeutische Behandlung entbehrt, ist in den jüngsten Tagen ein derartiges Institut des Herrn Dr. Julian Raxenke in N. 7, 32 (Feldbrückstraße) eröffnet worden, das, wie wir aus eigener Anschauung bezuglos können, ebenso zweckmäßig wie allen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechend eingerichtet ist. Vor Allem erregen die lebhafteste Aufmerksamkeit in dem neuen Institut die eleganten Lichtbäder, die jede Art der Lichtbehandlung zulassen und mit einem modernen Lichtmeer den Verdauer überfluten, der Apparat zur lokalen Lichtbehandlung nach Hingenschem System, dessen Vervollständigung bei bestimmten Erkrankungen der Haut besonders in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregt haben, die Apparate für Lichtmassage, Vibrationsmassage und anderes mehr. Daß in einem derartig angelegten Institut natürlich auch alle Einrichtungen für die Wasserbehandlung getroffen sind, ist selbstverständlich. Im allgemeinen Interesse ist die Begründung eines derartigen Institutes, das die wissenschaftlich geordneten Resultate der physikalischen Heilmittel bei Anwendung bringt, aufs Lebhafteste zu begründen.

**Stadtspark.** Heute Sonntag Nachmittags von 4-6 Uhr findet Concert statt und morgen Sonntag ist ein 20 Pfennig-Tag.

— Eine Schreckensfahrt auf der Ostsee hatten ca. 50 Teilnehmer der 21. Jahresversammlung für Armenpflege und Wohlfühligkeit zu überleben, die in diesen Tagen in Lübeck stattfand. Als Wächler der Festlichkeiten war ein Auszug nach Travemünde veranstaltet worden. Trotz Regen und Sturm nahmen ca. 50 Damen und Herren, unter ihnen die Berliner Vertreter, fast vollständig an diesem Ausflug theil. Man wird sich von dem Sturm einen Begriff zu machen vermögen, wenn man hier, daß Windstärke 10 zu verzeichnen war. (12 ist das Maximum.) So war es den Ausflüglern beschieden, das Meer in seiner ganzen wilden Schönheit zu sehen. Eine so gewaltig hohe See hatte Travemünde seit Jahren nicht gesehen. Kaum hatte das Schiff, der keine Abdrück Dampfkammerdampfer „Teube“, die Steinböcke hinter sich, so heulte es auch schon hohe Rufe tief in die Wellen hinein. Die auf dem Vorderdeck befindlichen Passagieren waren im Nu jubelnd, das Wasser rann in Strömen auf dem Deck umher. Schon überzeugte man sich, daß eine Weiterfahrt unmöglich und getadelt lebensgefährlich war. Also ließ es sich wenden! In der engen Fahrtrinne mußte das natürlich kurz vorüber und nun kam die „Teube“, die auf einmal die Wellen von der Wellenfläche erhob, sah auf das Meer zu stehen und kippte darauf nach der Steuerbordseite hinüber. Das Deck stand zu der Wellenoberfläche in einem Winkel von ca. 45 Grad. Die Wände und Klappstühle auf dem Achterdeck löckerten langsam ihren Halt gegen die Schiffstreckung, und hier war im nächsten Augenblick schon ein wirres Durcheinander von Stühlen und Wänden, Wasser, Damen und Herren zu sehen. Der Dampf aber blähte weiter sich hoch empor, um gleich darauf wieder tief hinab zu sinken, und so rollte das besagte Durcheinander immer hin und her. Andere Personen sprangen zu Hilfe, aber in ihrer Angst erklärten die keldelischen Antiken herzu-

Das Concert am Sonntag von 3-6 Uhr (bei Abends fällt das Concert aus) gibt die Kapelle des Regt. Infanterie-Regiments aus Worms.

**Anklagerhebung in der Affaire der Rheinischen Zuckerfabrik.** Gestern wurden 15 Grönder der fallitirten Rheinischen Zuckerfabrik Mannheim mit einer Anklageschrift wegen Vergehens gegen das Gesetz bez. der Gesellschaften m. b. H., und wegen Vergehens gegen die Konkursordnung überführt. Der Vorsitzende der I. Strafkammer zu Darmstadt Herr Dr. Weisel ließ die von Seiten der Staatsanwaltschaft erhobene Anklageschrift sämtlichen Angeklagten mit einer blättrigen Erklärungsschrift zugehen. Falls keine Erklärung gemäß Paragr. 199 St.P.O. erfolgt, wird demnächst die Anberaumung eines Verhandlungstermins, auf dessen Endergebnis man gespannt sein dürfte, erfolgen.

**Saalbau-Theater.** Auf das morgen Sonntag stattfindende Freischoppen-Concert sei ganz speziell aufmerksam gemacht. Es werden verschiedene engagirte Mitglieder ihre Paradenummern zum Vortrage bringen. Die Kapelle wählt ganz außerordentliche Musikstücke. Nachmittags 4 Uhr findet Einheits-Vorstellung statt. Saal M. 1., Gallerie 50 Ps.

**Militär-Verein.** In der heute Abend stattfindenden Vereins-Verammlung wird nach Erledigung des geschäftlichen Theiles, eine gemütliche Unterhaltung folgen, wobei auch humoristische Poesien zum Vortrage kommen und die Kapelle gleichfalls mitwirken wird.

**Die Familientour des Odenwald-Clubs** findet morgen Sonntag statt. Abfahrt vom Bahnhof Mannheim 1 Uhr 50 Min. Ziel: Siebenmühlenthal über den Heiligenberg.

**Der Besuch des Kaiserpanoramas** B. I. 7 a gegenüber dem „Café francais“ ist wieder wie bei den früheren Ausstellungen desselben, ein recht reger. Das Etablissement verdient diesen zahlreichen Zuspruch auch in hohem Maße. Die noch einige Tage verbleibende Eröffnungsfeier bringt farbenprächtige Aufnahmen von dem von der Natur so bevorzugten Gardasee in Ober-Italien. In wunderbarer Plastik und Perspektive giebt die reizend gelegenen Orte Rapo, Torbato, Alva, das westliche Ufer des Decenango, die Halbinsel Sirmione und viele andere an und vorüber. Die Scenerien der Bonale-Strasse, der Bonale-Schlucht, des grohartigen Bonale-Falles, der Zitronen-Kulturen u. s. w. verdienen ganz besondere Hervorhebung. Niemand sollte den Besuch dieser landschaftlichen Schönheiten verpassen, selbst wenn seine Zeit noch so sehr in Anspruch genommen ist.

**Im Schöffengerichtssaal verhaftet** wurde gestern der als Zeuge vernommene Hauswirth Christian Daxner hier unter dem Verdacht seine Ehegattin mitschuldig verurtheilt zu haben.

**Der Doppelmörder Herberger,** welcher sich im Karlsruher Untersuchungsgefängnis befindet, wird kündigt, Tag und Nacht, von zwei Schutzelementen bewacht, so daß dem Delinquenten jede Möglichkeit eines Selbstmords — oder Mordversuchs genommen ist. Da er aber die Zeit seit seiner Entlassung aus der Fremdenlegation kein Wort nachhause kann, so vermuthet die Kriminalbehörde wohl nicht mit Unrecht, daß er noch weitere Anhaben auf dem Herdholz hat. Es werden insbesondere Recherchen nach der Richtung angestellt ob Herberger vielleicht aus dem Nord an der Projekturten Euler in Heidelberg begangen hat. Er hatte in dieser Angelegenheit schon mehrmals ein scharfes Kreuzverhör zu bestehen, entgegen aber auf alle bezüglichen Fragen: „Ein Mädchen habe ich noch nie umgebracht.“ Dafür, daß Herberger geistig nicht normal ist, haben sich bis jetzt keine Anzeichen ergeben. Seine von verschiedenen Mäthern angeforderte Verbringung in eine Irrenanstalt dürfte deshalb wohl kaum erfolgen.

**Konkurs in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Buchbindermeisters Christian Hammer; Konkursverwalter Waisentath Jacob D. a. n. hier; Anmeldestermin 26. Oktober.

**Muthmaßliches Wetter** am 22. u. 23. Sept. Der Luftwirth aus dem Westen ist am nördlichen Ausgang des türkischen Kanals auf 750 mm vertieft worden. Infolgedessen hat sich der mittlereuropäische Hochdruck von 965 mm nach Galizien, der südlichen Hälfte von Rußland-Polen und dem mittleren Rußland zurückgezogen, doch ist die sekundäre Depression über der Weimarer Bucht aufgetaucht, wodurch die Gefahr andauernder Niederschläge für Süddeutschland beseitigt ist. Dagegen sind wieder gemitteltige Luftsenkungen eintrifft in der Schweiz, andererseits in der Umgebung des Teutoburger Waldes entstehende, welche vorübergehende Störungen bringen können. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweilige Gewitterhaft bemerkt, aber noch immer vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

**Feldbericht vom 21. September.**

1) Ueberfahren wurde gestern Mittag 11 1/2 Uhr die auf dem Gehweg vor dem Hause Friedrichselderstraße Nr. 49 spielende 4 1/2 Jahre alte Katharina Johanna von hier durch ein schon gewordenes Pferd, welches mit seinem Wagen von der Gilgstraße an durch die Friedrichselderstraße raste. Das Kind erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde in seine elterliche Behandlung verbracht.

2. Der Fahrunternehmer Friedrich Niehm von Heidenheim verunglückte gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr in der Nähe des Schießhauses auf dem Bahndamm Heidenheim beim Abfahren von einem in der Fahrt befindlichen Zug der Mannheim-Heidenheimer Straßenbahn, indem er zu Fall und unter die Räder des Zuges kam. Dem Niehm wurde das rechte Bein zerdrückt; er wurde in das allg. Krankenhaus hierher überführt und mußte ihm das Bein daselbst amputirt werden.

3. Die Pferde eines Fuhrmanns aus Hirschthal schauten gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr auf der dritten Straße bei F. L. 5 vor einem heranziehenden Wagen der elektrischen Straßenbahn; sie rannten mit ihrem Wagen auf den Gehweg und rissen einen Gaslaternenarm um.

4. Von noch unbekanntem Thäter wurden entwendet:  
a) in der Nacht vom 15./16. d. Mts. nach Erbrechen eines etwa 100 Meter unterhalb der Rheinbrücke liegenden Fischweihens ca. 12 Pfund Heide;  
b) in der Zeit vom 14. bis 16. d. Mts. aus dem Hofraum der Wirtshaus zum Storch (K. L. 2) 2 Aferenschien, je 400 Meter lang mit Hundsrind, ferner am 16. d. Mts. Abends zwischen 8 und 12 Uhr

schwimmenden Personen, was solle sie nur liegen lassen. Offenbar fühlten sie sich der Länge nach auf dem Deck des Dampfers liegend noch am sichersten. Gleich schloß ich es bei der Wendung am schrägen Vorderdeck aus. Wer dort nicht gerade das Anteripill oder sonst einen festen Gegenstand erfassen konnte, wurde unvermeidlich bis an die Kante geschleift. Das Endergebnis der Fahrt, die wohl Allen noch lange, lange Zeit in Erinnerung bleiben wird, war, daß keiner der Theilnehmer einen trodden Schaden am Leibe hatte.

**Geschmacksempfindung bei einem gebirglosen Kinde.** In der „Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. der Sinnesorg.“ macht Dr. W. Sternberg-Werlin eine interessante Mittheilung über eine von ihm ausgeführte Prüfung der Geschmacksempfindung bei einem ohne Gebirg geborenen Kinde. Es wurden dem Kinde 26 Stunden nach der Geburt — das Kind blieb zehn Tage am Leben, eine für derartige Prüfungen ungewöhnlich lange Dauer — 163, bitter, süßig und sauer schmeckende Flüssigkeiten mittelst verschiedener Haarpinsel auf die Zunge in den Mund eingetragen. Nachdem die süße Lösung auf die Zunge gebracht wurde, verzog sich sofort das Kind, das Kind wandte den Kopf, hob ihn wiederholt etwas hoch und brachte mit dem Speißel die eingebrachte Flüssigkeit wieder zurück. Wurde jetzt wieder mit der Jucklösung gemittelt, so wachte das Kind zwar bei den ersten Berührungen ab, bald aber schluckte es wiederum und ließ sich beruhigen zu. Die saure Flüssigkeit hatte zur Folge, daß das Kind häufig das Gesicht zu dem „fauren“ Gesicht verzog, unruhig wurde, den Kopf in die Höhe hob und bei Seite wandte, also Mißbehagen empfand. Auch jetzt wich dieses einem behaglichen „fauren Gesichtsausdruck“ bei nochmaligem Verspüren mit der Jucklösung. Auch die folgende Lösung bewirkte, daß das Kind unruhig wurde, den Mund zusammenpreßte und nicht schluckte. Darnach sind auch von

abendseits eine Nattglascheibe mit Mahne, 90 Centimeter lang und 40 Centimeter breit;

c) in der Zeit vom 14. bis 16. d. Mts. aus dem Dürflinger-Jeden Fabrikgebäude, Mannheim Landstraße 246/251, ein „Superbe“-Fahrrad, keine Rahmenbau, Lenkstange und Nette o. h. n. e. Räder am 16. d. Mts. von Kindern aus Redaran in dem sog. Giechen aufgefunden worden sind;

d) am 18. d. Mts. vor dem Hause Wäldstraße Nr. 6 ein neues „Sturm“-Fahrrad (Fabr.-Nr. 6390, hiesige Polzeinummer 8385);

e) am 19. d. Mts. beim Kaufhause N. 1, 6 ein „Dürrkopf“-Fahrrad (Fabr.- und hiesige Polzeinummer 11 191).

5. Verhaftet wurden 7 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

**Aus dem Großherzogthum.**

**BN. Dudenheim, 20. Sept.** Frau Schwab Lise, verkaufte das Gasthaus zur Kanne an Herrn Georg Feig, Schwiegerohn der Frau Schwab, um den Preis von 68 000 Mark. — Im Pospengeschäft herrsche hier reges Leben; sämtliche trodden Waare wurde Lagerstätten zum Preise von 50-70 Mark. Nur noch einige Partien werden in den nächsten Tagen zu haben sein, da der Herbst beendet ist.

**BO. Karlsruhe, 20. Sept.** In der Geschworenensliste für das nächste Schwurgericht in Karlsruhe finden wie die Namen von zwei Herren, die bereits vor einem halben Jahr das Zeitliche gesegnet haben. Offenlich werden dieselben, wenn das Schwurgericht zusammentritt, nicht auch noch wegen „unentschuldigtem“ Ausbleibens in eine Geldstrafe genommen! — Posprediger Fischer hat sich mit der Tochter des Präsidenten des Oberkirchenraths Dr. Wieland verlobt.

**BO. Karlsruhe, 20. Sept.** Die Strafkammer verurtheilt den mehrfach vorbestraften Schreiner Richard Bader aus Stuttgart, der längere Zeit die hiesigen Badanstalten unsicher machte, wegen Diebstahls zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

**B.C. Gießen, 20. Sept.** In einer Versammlung von Landwirthen und anderen Interessenten wurde die Gründung einer Landwirtschaftlichen Bezirksamtsvereins und die Errichtung einer Getreidehalle beschlossen. 91 der Anwesenden zeigten sich sofort als Mitglieder ein. Die Getreidehalle soll mit einem Arealaufwand von ca. 20 000 M. bis Ende des Jahres 1902 nächst dem Bahnhof Gießen erstellt werden. Jedes Mitglied zahlt eine einmalige Eintrittskasse von 10 M., und haftet gegenüber der Genossenschaft mit 200 M. Die Genossenschaft übernimmt besonders die Reinigung des Getreides und vermittelt den Verkauf.

**BN. Konstantz, 20. Sept.** Letzte Nacht erschien bei einem hiesigen Arzt die Frau aus einer Rebhude mit blutendem Kopf und gab an, in einer Wirthschaft Streit bekommen zu haben und mit einem Bierglas geschlagen worden zu sein. Kaum war die Dame verbunden, brachten Säuglinge einen Knecht, welcher aus mehreren Kopfwunden blutete und erzählte, er sei im Streit von seiner Frau so ausgerichtet worden. Das war jedenfalls keine vom schwachen Geschlecht.

**Wialz, Hessen und Umgebung.**

**Wachenheim, 20. Sept.** Der Portugiesischer Herbst hat begonnen. Wie gut gestimmt sind die Winger, die sich rechtzeitig zusammenfinden und eine Wingergenossenschaft gründen. Auch in dem Städtchen Wachenheim a. Ndt., als gute Weingegend überall bekannt, herrscht eine rege Thätigkeit in der Anfang dieses Jahres gegründeten „Wachenheimer Wingergenossenschaft“. Diese Genossenschaft gibt während des Herbstes Treber- und Kellermost in kleinen Gebinden ab. Interessenten, die nur auf garantiert naturreine Waare reellen, können zu billigen Preisen guten Most erhalten.

**Landstuhl, 20. Sept.** Der hiesige Vorkämpferverein hat den Antrag auf Gründung des Konfuziusvereins über das Vermögen der Firma Bumb & Herle nebst Theilhabern gestellt.

**Sport.**

**Fußball.** Am kommenden Sonntag, 22. September, Nachmittags 3 Uhr beginnend, werden auf dem hiesigen Exercierplatz folgende Wettspiele aufgeschoben und zwar: 1. Das 1. Team des Karlsruher Fußballklub „Frankonia“ gegen 1. Team der Mannheim-Fußballgesellschaft „Union“ und 2. bis 1. Mannschaft der Siedelheimer Fußball-Gesellschaft 1898 gegen 2. Mannschaft der Mannheim-Fußballgesellschaft „Union“. Weiter findet am morgigen Sonntag, 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr auf dem Exercierplatz zwischen der ersten Mannschaft des Fußballklub Frankenthal und der zweiten Mannschaft des Mannheimer Sport-Club Germania ein Wettspiel statt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**„Modernes Theater“ im Apollotheater.** Heute Abend findet die erste Aufführung von Hermann Sudermann's Trauerspiel: „Sodom's Ende“ statt. Morgen Sonntag, 22. d. Mts., findet die letzte Aufführung des tollen Schwanke: „Frenand's Ehekontrakt“ statt, der bei allen Wiederholungen stürmische Applaus hervorrief. Bei den Vollvorstellungen, deren dritte Sonntag Nachmittags stattfindet, kostet jeder Platz — auch Ballon und Loge — 50 Ps. Gegeben wird zum 3. Male Hr. v. Schiller's „Die Räuber“.

**Dofopernsänger Bertram,** der herrliche Botan und Holländer Bayreuth's, hat aus finanziellen Ursachen seine Entlassung am Wiener Dofoperntheater genommen. Vielleicht ermöglicht die Mannheimer Intendanz ein Gastspiel mit dem Sänger diesen Winter, welcher mit dem Wohlklang und der Macht seiner Stimme und seiner heldenhaften Erscheinung das verdönte internationale Publikum in Bayreuth bezauberte.

Frau Bedelind bittet das „Berl. Tagebl.“ um den Abdruck des folgenden Schreibens: „Da Sie vor etwa 14 Tagen unter der Marke „Dichter heraus“ die Notiz brachten, ich hätte die Absicht, vor der Aufführung eines „Marquis von Neill“ selber eine sogenannte „Conférence“ vor dem Publikum zu halten (eine Geschmackslosigkeit, die keinem Menschen auf dieser Welt fern liegt als mir), so erlaube ich mir, mit der Bitte um Veröffentlichung, Sie von folgenden That-

dem gebirglosen Kinde dieselben mimischen Reflexbewegungen ausgeführt worden, wie sie bei Erwachsenen bekannt sind und bei neu geborenen normalen Kindern in der letzten Zeit mehrfach nachgewiesen worden sind. Der hier mitgetheilte Fall betrifft die erste in der Literatur veröffentlichte Untersuchung der Geschmacksempfindung an einem gebirglosen Kinde.

— Ein Geschenk des deutschen Kaisers. Im Badener Friedhofe bei Wien ist, wie das „R. W. L.“ berichtet, ein Grabdenkmal aufgestellt, das vom deutschen Kaiser gestiftet wurde. Auf der Schriftplatte, die an dem aus geschichteten Steinblöcken bestehenden Sockel, der eine abgetrochene Säule trägt, angebracht ist, befindet sich folgende Inschrift: „Hier ruht in Gott Maximilian Dederichs, Regisseur und Schauspieler, nachmaliger Theater- und Konzertagent, Veteran des deutsch-französischen Kriegs 1870-1871, geboren 20. April 1845 zu Tetzlin, gestorben zu Baden 22. August 1895. Dies Grab ist ein Geschenk Wilhelms II., Kaisers von Deutschland. Wer den Resten seiner Zeit genug gethan hat, der hat gelebt für alle Zeiten.“

— Ein Kultusminister als Richter in der Dorfkirche. Wie man dem neuen dänischen Landwirtschaftsminister nachdrückt, daß er während seines Urlaubs als Bauer seinen Acker pflegt, so ließ sich auch der neuernannte dänische Kultusminister kürzlich nicht nehmen, in dem Orte, wo er selber Lehrer und Richter gewesen war, wieder einmal Richterdienste zu verrichten. Er wollte am Sonntag auf Besuch im Dorf, und da der Ortsleiter versetzt und noch kein Nachfolger eingetroffen war, so stellte sich Erzeilling kurz entschlossen zur Verfügung, den Kirchendienst zu versehen. Es dürfte das erste Mal gewesen sein, daß ein höchster Chef der Kirche Richterdienste in einer Dorfkirche verrichtet.

haben in Kenntnis zu setzen: Im Laufe dieses Sommers trat Herr Dr. Jidel mit einem Antrag, betreffend mein persönliches Auftreten am Central-Theater, an mich heran. Ich ging auf den Antrag ein unter der einen von mir als unentbehrlich gefassten Bedingung, daß Herr Dr. Jidel zur Beginn dieser Saison in Berlin eine Aufführung meines Stückes „Marquis von Keith“ veranstalte. Herr Dr. Jidel stellte mir diese Aufführung auch mit so unüberwindlichen Schwierigkeiten in Aussicht, daß ich mich herbeiließ, den mit dem Central-Theater angebotenen Kontrakt zu unterzeichnen. Bald darauf erhielt ich von Herrn Dr. Jidel auch Schwarz auf weiß die Benachrichtigung, daß der „Marquis von Keith“ vom Reichstheater zur Aufführung angenommen sei. Derselbe Nachricht brachte mir gezeichnetes Blatt in der oben erwähnten Richtung. Da sich diese Thatsache nun aber als unrichtig erweist, da mein „Marquis von Keith“ vom Reichstheater nicht zur Aufführung angenommen ist, habe ich die Direktion des Central-Theaters ersucht, den durch Vermittelung des Herrn Dr. Jidel mit mir abgeschlossenen Vertrag zu lösen. Möglicher ist mir dabei die Thatsache, daß ich zu viel Respekt vor dem Berliner Publikum hege, als daß ich mich ihm lediglich mit meinen „Verstümmelungen“ präsentieren möchte, wenn mir nicht zugleich auch Gelegenheit geboten ist, mich ihm von meiner künstlerisch sowohl wie moralisch erhabenen Seite vorzustellen.“

**Ein literarischer Prozeß.** In Kürz endete dieser Tage ein Prozeß vor dem hiesigen Bezirksgericht mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldbuße von 150 Franken. Es handelte sich nach dem Berner „Bund“ um folgende Angelegenheit: Dr. J. Ceri, Gymnasiallehrer in Basel, der Neffe des bekannten Kunsthistorikers Dr. J. Burckhardt, hat die griechische Literaturgeschichte seines Onkels post mortem herausgegeben. In der Vorrede zu dem Werke schrieb Dr. Ceri: Die Herausgabe der griechischen Kulturgeschichte nach seinem Tode wünschte Burckhardt je länger je weniger und der Unterzeichnete, welcher wußte, daß sie in dem schriftlich vorhandenen letzten Willen förmlich unterlagert war, muß es demnach als ein großes Glück betrachten, daß ihm wenige Wochen vor Burckhardt's Tode die Erlaubnis dazu noch in ungewisser Weise mündlich erteilt worden ist. Endlich war in der gleichen Vorrede noch folgender Passus enthalten: Wenn die griechische Kulturgeschichte trotzdem herausgegeben wird, so geschieht dies mit der ausdrücklichen Bitte an alle Leser, welche sich über diesen Mangel nicht hinwegsehen können, das Werk einfach zu ignorieren.“ In diese beiden Stellen anknüpfend schickte nun der Privatdozent der Zürcher Universität, Dr. Leo Bloch, die Herausgabe des Werkes in einer „Kritikstudie“ beistimmten Schrift mit folgenden Worten: „Das Burckhardt die Veröffentlichung der griechischen Kulturgeschichte testamentarisch unterlagert, ist ein herrliches Werk in seinem reichen Schmucke. Die Erpressung der „mündlichen ungewissen“ Zusage in der Vorrede der letzten Lebensjahre fällt allein auf den, der sie erpreßt und freigegeben hat. Wenn der Herausgeber sich demnach und urtheilsfähige Leute ausdrücklich erlaubt, das Werk zu ignorieren, so spricht er selbst sein Unrecht, d. h. sich auf den Standpunkt eines Kaufmanns stellen, der auf die mangelnde Warenkenntnis des Publikums spekuliert.“ Dr. Ceri schickte sich durch diese Kritik in seiner Eitelkeit und verfluchte Dr. Bloch, der, wie vorerwähnt, auch zu einer Geldbuße verurtheilt wurde.

**Karl Ludwig,** der künftige Berliner Landschaftsmaler, ist nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren gestorben. Ludwig bildete sich zuerst der Bildhauerkunst und betrat für dieses Fach in den fünfziger Jahren die Kunstschulen in Nürnberg und München. In München schenkte er von der Plastik zur Landschaftsmalerei ab, war eine Zeitlang Schüler von Karl v. Piloty und machte Studienreisen in Bayern, im Oberrhein und in Italien. Im Jahre 1868 ließ er sich in Düsseldorf nieder, dessen Schule in der Auffassung der Natur er sich anschloß. Nach dreijähriger Wirksamkeit als Professor der Kunstschule in Stuttgart überließ er mit dem Jahre 1880 nach Berlin. Karl Ludwig ist der von Wenigen erreichte Schüler der Alpenlandschaft geworden. Ein ausgeprägter Sinn für das Geruch-Wahrnehmen und Kräftige verband sich bei ihm mit reifen Können. Die Berliner Nationalgalerie besitzt von Ludwig das Bild des großen Gotha-Parkes mit dem riesigen Palastbau und den feinen Landschaftselementen in der Residenz-Galerie hängt seine prächtige Straße über den Alster. Für das Reichstagsgebäude in Berlin schuf er die Marientempel in Ostpreußen. Seine Dorfpartie an der Elbe erinnert an Knudsen.

**Das Richard Wagner-Denkmal.** Im engeren Wettbewerb für das Richard Wagner-Denkmal in Berlin arbeiten jetzt die Künstler, deren Entwürfe unter den 61 eingereichten Entwürfen als die zehn besten ausgewählt waren, an neuen Modellen. Es sind die Herren Emil Gumbrecht, Wend. Herrmann, Grell, Wegner, Eberlein, Weier, d. J. und Krattke Kunst in München, Hofhaus, Dammann und Hilding. Die Konfessionen erhalten eine Entschädigung von je 1000 M., außerdem stehen ihnen drei Preise in Aussicht. Es wird Werth darauf gelegt, daß das an der Thiergartenstraße zu errichtende Denkmal nach allen Seiten so weit freistehet, daß es überall gut betrachtet werden kann und fesselnde Silhouetten darbietet. Ferner wird nicht nur ein plastisch wirksamer Aufbau verlangt, sondern es soll das besondere Wesen des Wagner's Kunst und die gewaltige Kraft des Mannes vor allem in der Darstellung des Meisters selbst zum Ausdruck kommen. Die neuen entscheidenden Entwürfe sind zum 1. Nov. zu erwarten. Es scheint, daß die Künstler jetzt im Allgemeinen stehende Figuren für den engeren Wettbewerb wählen.

**Max Singer und die Wölfer.** Die Ausführung des Hamburger Brahm's-Denkmal wurde an Professor Max Singer in Leipzig übertragen. Damit steht das Brahm's-Denkmal Komitee in der That eine ausgezeichnete Wahl getroffen zu haben. Singers' kunstsinnige Verhältnisse zu Brahm's' Kunst ist ja von seinem Orlauf Redaktionen zu Göttingen-Brahm's' „Schicksal“ zur Genüge bekannt. Aber auch im übrigen ist Singers' künstlerisches Schaffen an ausfallschen Beweisen reich. Eine seiner ersten Radirungen, die „Rettung auslöcherlicher Opfer“, betitelt er „In memoriam Robert Schumann“. Für das Leipziger Gewandhaus schuf er seine grandiose Franz Liszt-Wüste, die zur Zeit noch die „Internationale Kunstausstellung“ zu Dresden ziert. Eine Verherrlichung Beethoven's wartet schon seit Jahren im Atelier ihrer Vervollendung. Auf solche Art erweist sich der Meister als echter Sohn seiner ausüblichen Vaterstadt.

Die Enthüllung der letzten Siegesallee-Gruppe (Berlin) wird, wie die Mütter melden, Mitte November vollzogen werden. Diese letzte Gruppe hat den Kurfürsten Johann Georg (1671-99) zum Mittelpunkt; begleitet wird er vom Kaiser Leopold I. Dittelmeyer, dem berühmten Staatsmann und Kräftegelehrten des 16. Jahrhunderts, der 1622 als Sohn eines Schneiders zu Leipzig geboren wurde, ferner von dem berühmten Baumeister und Feldzeugmeister Grafen Rüdiger von Bünau. Die Wölfe, ein Werk des Bildhauers Martin Wolff, wird zu Terracotta bei Carrara in Rom auszuführen. Bildhauer Martin Wolff hat sich dieser Tage nach Terracotta begeben, um sein Werk nach einer letzten Durcharbeitung zu unterziehen. Am 10. Oktober wird die ganze Wölfe auf Schiff geladen und dann über Gibraltar nach Hamburg gebracht. Von dort erfolgt die Weiterbeförderung auf der Eisenbahn. Der Kaiser ist benachrichtigt worden, daß die Aufstellung der Gruppe etwa am 10. November fertig sein wird.

haben und dann über Gibraltar nach Hamburg gebracht. Von dort erfolgt die Weiterbeförderung auf der Eisenbahn. Der Kaiser ist benachrichtigt worden, daß die Aufstellung der Gruppe etwa am 10. November fertig sein wird.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

\* Bremerhaven, 20. Sept. Der Klobdampfer „Stuttgort“ brachte das erste halbe Bataillon des 1. ostasiatischen Regiments und die sechste Gebirgsbatterie, zusammen 10 Offiziere und 344 Mann.

\* Danzig, 20. Sept. Der Kaiser verlieh dem Prinzen Tschu das Großkreuz des Roten Adlerordens.

\* Paris, 20. Sept. Das „Journal des Debats“ schreibt über den Toak des Zaren: In diesen Worten ist nichts, was uns mißfallen könnte. Wir sind keine Gegner des Friedens, vorausgesetzt, daß er mit den Grundzügen der Völgigkeit vereinbar ist, und daß man von uns niemals verlangt, unsere Interessen und unsere Würde zu opfern.

\* Lufare, 20. Sept. In der vergangenen Nacht ist ein von Geciorora kommender Schnellzug bei Palota entgleist. Ein nachfolgender Petroleumzug fuhr in denselben hinein, wodurch eine Explosion entstand. Mehrere Wagen gerieten in Brand, 8 Personen, meist Angehörige des Russenregiments, wurden getödtet, mehrere verletzt.

\* Peking, 20. Sept. Oberstabsarzt Nanifold mit zwei Ingenieuren und einer kleinen Eskorte trat auf der Pekingfu-Eisenbahn eine Forschungsreise an. Der Zweck der Expedition wird geheim gehalten, doch verlautet, daß dieselbe von Pekingfu aus über Szechuan und Yunnan möglicherweise über Tibet nach Indien geht.

**Die Börsenkonferenz.**

\* Berlin, 20. Sept. Dem „Tagebl.“ zufolge erhob sich bei den Beratungen gegen die weitgehenden Vorschläge, wie Aufhebung des Terminregisters, des Terminhandelsverbotes für Getreide und Induktivitäten festerer Widersprach, so daß deren Aufhebung nicht in Aussicht genommen werden kann. Dagegen begegnete nur demselben Widerspruch der Wunsch, daß geleistete Zahlungen auf Differenzgeschäfte nicht zurückgefordert werden dürfen und die Frist auf Ansetzung auf sechs Monate beschränkt wird. Die Forderung, daß die Eintragung ins Verzeichnis oder Handelsregister ohne Weiteres vor Erhebung des Differenzinanspruches schärf, begegnete dagegen wieder größerer Opposition. In Bezug auf den Getreidehandel wurde auch von argentinischer Seite anerkannt, daß das Gebot nach dem Befehlen einer leistungsfähigen Produktionsstätte vorhanden sei. Regierungseitig wurde dieser Standpunkt von dem vorerwähnten Rath Wendelknob energisch betont. Daß die gegenwärtige Form des handelsrechtlichen Lieferungsvertrages auf Grund eines unter Kontrolle der Aufsichtsbehörde stehenden Schlichter's fortgeführt werde, wurde allgemein als erwünscht bezeichnet. Die Unterkommision wird am 27. d. M. zusammenzutreten und den Bericht feststellen. Als schärfster Gegner der Börse hat sich das Centrumsmittglied Spahn zu erkennen. Die beiden anderen dem Centrum angehörigen Sachverständigen waren nicht erschienen.

**Der Zar in Frankreich.**

\* Paris, 20. Sept. Dem „Temps“ wird aus Pagny sur Moselle gemeldet, daß Polizeikommissäre und zahlreiche Detectives alle aus Frankreich und Deutschland ankommenden Reisenden auf Schärfe überwachen.

\* Paris, 20. Sept. Von nationalisistischer Seite wird das Ministerium angegriffen, weil dasselbe dem Präsidenten des Pariser Gemeinderaths den Zutritt zum Kaiser Nikolaus verweigert habe, während es den Zaren durch den sozialistischen Maire von Reims begrüßen ließ, der in seiner Ansprache sorgfältig vermieden habe, das Wort Majestät zu gebrauchen.

\* Compiègne, 20. Sept. Der Kaiser von Rußland verlieh dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu, dem Kammerpräsidenten Deschanel und dem Senatpräsidenten Fallières den Alexander-Newski-Orden, den übrigen Ministern den Weißen Adlerorden. Präsident Loubet schenkte dem Kaiser von Rußland kostbare Gobelins, der Kaiserin eine Gruppe aus Sevres-Bergellan. Der Kaiser von Rußland empfing im Laufe des Nachmittags auch Leon Bourgeois, den französischen Vertreter auf der Haager Konferenz. Hierauf unternahm das Kaiserpaar eine Spazierfahrt im Walde von Compiègne. Der Kaiser und die Kaiserin führten um 4 Uhr von ihrer Waldspazierfahrt nach dem Schlosse zurück, worauf sie der Laus des Entens des französischen Volkshofes in Petersburg, Grafen Montebello, beimohnten.

\* Compiègne, 21. Sept. (Telegramm.) Am Nachmittag besuchten Loubet und Waldeck-Roussieu zu Fuß undermüdet die Mairie. Abends 7 Uhr fand in dem prunkvoll geschmückten Festsaal ein Diner statt, woran auch die Präsidenten des Senats und der Kammer, Graf Lambertsdorf, die Behörden des Departements und andere herborgeragende Persönlichkeiten theilnahmen. Trinksprüche wurden nicht ausgedrückt. Nach dem Diner stellte Loubet dem Zaren viele Persönlichkeiten vor. Der Zar unterhielt sich mit Bourgeois und fragte nach den zu erwartenden Ergebnissen der Haager Konferenz. Bourgeois erwiderte, daß es dem Kaiser zu großer Ehre gereiche, den ersten Antritt zu einem Gedanken gegeben zu haben, der erst zu seinem Beginn, aber sicherlich, wenn man gesundlich aushalte, Früchte tragen werde. Später erfolgte im Theaterjaal eine glänzende Festvorstellung. Das Kaiserpaar und Präsident Loubet mit Gattin nahmen die Mittelloge ein. Der Kaiser trug den Großorden der Ehrenlegion, Loubet den Großorden des Andreaskreuzes. Der Saal bot ein prächtiges Bild.

**Der Burenkrieg.**

\* London, 20. Sept. Die britischen Verluste beim Gefecht in der Nähe von Torkasab sind größer als zuerst gemeldet. Von den Offizieren abgesehen sind 30 Lancers todt und 34 verwundet.

\* London, 20. Sept. Lord Kitchener meldet aus Pretoria von gestern: Zwei Geschütze der königlichen reitenden

Artillerie, welche unter der Eskorte einer Kompanie berittener Infanterie von den hydraulischen Werken abgezogen waren, wurden bei Blakfontein, südlich der hydraulischen Werke, von einer überlegenen feindlichen Macht umzingelt und fielen in die Hände des Feindes. Ein Leutnant wurde gefoltert. Englische Kolonnen sind zur Verfolgung des Feindes abgegangen.

**(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)**

\* Berlin, 21. Sept. Die Morgenblätter melden aus Girsberg: Ein Wagen mit 12 Schulkindern wurde durch Zusammenstoß mit der elektrischen Straßenbahn zertrümmert. Die Kinder, sowie der Kutscher wurden schwer verletzt.

\* Berlin, 21. Sept. Der „Kosakow“ berichtet aus Würzburg: Beim Einzug eines Neubaus in Althaus wurde ein Arbeiter getödtet, vier schwer verletzt.

\* Berlin, 21. Sept. Die Morgenblätter berichten: Daß am Montag beginnenden gutachtlichen Vernehmungen der Sachverständigen zum Zolltarif dürften sich bis Mitte Oktober erstrecken.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Wichmarkt in Mannheim vom 18.-20. Sept.** Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtwiech 312 Kälber: a) feine Rast (Bollm-Rast) und beste Saugläder 60-80 M., b) mittlere Rast und gute Saugläder 60-75 M., c) geringe Saugläder 70-80 M., d) Ältere gering gedährte (Kreuz) 60-80 M., e) Schaaf: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 60-80 M., b) Ältere Mastlämmer 50-60 M., c) möglich gedährte Hammel und Schaaf (Meerschaf) 60-80 M., 767 Schweine: a) vollreife der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68-80 M., b) feischige 67-80 M., c) gering entwickelte 68-80 M., d) Sauen und Eber 60-80 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Lamm- und 0000-0000 M. 000 Arbeitspferde: 000-0000 M., 000 Pferde zum Sch. 000 M., 000 M. 000 Fuchl- und Ruchel: 000-000 M., 000 Milchläder: 000-00 M., 356 Ferkel: 10,00-15,00 M., 5 Ligen: 15-20 M., 0 Ferkel: 0-00 M., 0 Lamm: 0-0 M.

Zusammen 1518 Stück.  
Schweine- und Ralberhandel lebhaft. Getreidehandel schleppend.

**Frankfurter Effekten-Societät vom 20. Sept.** Creditlinie 194,50, Diskont-Konmandit 172,30, Dresdener Bank 125,00, Darmstädter Bank 117, Nationalbank f. D. 97,10, Wiener Bankverein 108,80, Schweizer Union 94,30, Hamburg-Bancr. Badet 110,80, Nordd. Lloyd 110,10, Lark. Loofe 97,50, Laura 177,50, Bochum 100,80, Harpener 140, Oberloof, Eisen-Industrie 60, Bad. Zinkfabr. 88.

\* Berlin, 20. Sept. (Tel.) Wundstörche. Die jüdische Niederlage der Engländer in Kransondal, sowie die Befürchtung einer französischen Rottendemonstration gegen die Türkei über einen starken Trud aus. Konstantinopel markt. Banken gleichfalls niedriger. Wägen schwächer. Privatdiskont: 2 1/2 %.

**Getreide.**

Mannheim, 20. September. Das Geschäft liegt ruhig. Amerikanische Forderungen waren heute nicht am Markt. Preise per Tonne auf Rotterdam: Garonska 94, 120-130, Sibirischer Weizen 94, 119-124, Kanak 94, 125-128 1/2, Weizen 94, 124 1/2, bis 127, Sa. Wata 94, 122 bis 125, feinerer Sorten 94, bis 124, russischer Roggen 94, 100-100, neuer Miltz-Weizen 94, 118 bis 124, Wata-Weizen 94, 100, russische Futtergerste 94, 95-96, amerik. Mais 94, 116-121.

**Reuvers, 20. Sept. Schlussnotierungen:**

	18.	20.		18.	20.
Weizen September	74 1/2	75	Mais Mai	—	—
Weizen Dezember	76 1/2	77	Mais Juli	—	—
Weizen Oktober	—	—	Kaffee September	4,85	4,8
Weizen Mai	—	—	Kaffee Dezember	5,10	5,0
Weizen Juli	—	—	Kaffee März	5,35	5,3
Mais September	63 1/2	63 1/2	Kaffee Mai	5,60	5,6
Mais Dezember	63 1/2	63 1/2	Kaffee Januar	—	—
Mais Oktober	—	—	Kaffee Oktober	—	—

**Chicago, 20. Sept. Schlussnotierungen:**

	18.	20.		18.	20.
Weizen September	67 1/2	69	Mais Dezember	58 1/2	59
Weizen Dezember	71	71 1/2	Schmalz September	9,80	9,8
Mais September	56 1/2	56 1/2	Schmalz Januar	9,40	9,4

**Wasserstandsrichten vom Monat September.**

Vegetationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Boulogne	3,24	3,19	3,12	3,10	3,06	3,00	
Waldobut	3,11	3,01	2,99				Abb. 6 Uhr
Münzingen	3,89	3,88	3,48	3,35	3,34		9 Uhr
Rehl	3,65		3,20	3,08	3,02		Abb. 6 Uhr
Landesberg	3,74	3,58	3,34	3,13	3,07		9 Uhr
Mayen	3,99	3,54	3,34	3,09	3,00		B.-P. 12 Uhr
Wormsheim	3,88	3,75	3,55	3,41	3,06	4,88	Wrog. 7 Uhr
Mannheim	3,90	3,67	3,68	3,32	3,35		B.-P. 12 Uhr
Heinzen		3,18	3,20	3,12	2,99		10 Uhr
Raub	3,75	3,54	3,38	3,08	3,05		9 Uhr
Hölsenz	4,16	4,09	4,02	4,03	4,18		10 Uhr
Wies	4,16	4,19	3,99	3,00	3,74		2 Uhr
Ambrort		4,01	4,00	4,07	4,07		6 Uhr
vom Redar:							
Mannheim	5,09	5,74	5,60	5,30	5,04	4,88	V. 7 Uhr
Seidronu	1,50	1,52	1,45	1,38	1,20		V. 7 Uhr

**RUCCA**  
Feinster Liqueur A.M.C. 2-4-150

Zu haben bei: Jac. Schid, Hofl. — Jos. Rna, E. L. G. — W. Wellenreuther, P. 5, 1.

**MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT- SUPPEN** à 10 Pfg. in Würfeln

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Gemüße- und Kraftsuppen.

erfüllen besser als alle ähnlichen Produkte den Wunsch der Hausfrau, sofort nur mit Wasser 2 Teller weihnackender, nahrhafter Suppe zu bereiten. Mehr als 30 Sorten, wie Gemüse-, Grünsuppe-, Tomaten-Julienne-Suppe etc. 100004



# Färberei Kramer

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

# Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk

Ueber 200 Angestellte, **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telefon 210.  
Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

## Saalbau-Theater.

**Große Spezialitäten-Vorstellung.**  
Sonntag, den 22. September, 11<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Matinée bei freiem Entrée.**  
Nachmittags 4 Uhr: 100202  
**Vorstellung zu Einheitspreisen.**  
Saal N. 1., Gallerie 30 Pl., 1 Kind frei.  
Abends 8 Uhr: **Haupt-Vorstellung.**  
„Modernes Theater“ im Apollo-Theater.  
heute Samstag, den 21. Sept.,  
Abends 8 Uhr, zum 1. Male **Sodom's Ende.**  
Trauerspiel in 5 Akten von Hermann Sudermann.  
In Szene gesetzt von Julius Tait. 100200

## Kaiser-Panorama

gegenüber dem Café Français. B 1, 7a.  
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

## Der malerische Garda-See.

Samstag, den 21. September, 4-6 Uhr

## Mannheimer Parkgesellschaft.

Nachmittags-Concert.  
Sonntag, 22. September,  
**20 Pfg.-Tag.**  
Nachmittags 3-6 Uhr 100193

## Militär-Concert

der Kapelle des Hess. Inf.-Regt. Worms.

## C3 Café z. Oper C3

Sonntag, den 22. September,  
**CONCERT der Oesterreichischen**

## Damen-Capelle „Carmen“

Beginn des Concertes 99908  
Donnerstag und Samstag jeweils 7 Uhr Abends  
und Sonntag von 3-6 Uhr Nachm. u. 8-11 Uhr Abends.

## Weinrestaurant „Loreley“

G 7, 31. Empfehlung von heute an: G 7, 31.  
Neuen süßen Wein, sowie jeden Sonntag  
Morgens prima hausgemachten Zwiebackbrot.  
C. Baur. 100232

## Hotel-Restaurant

zum P 3, 14 Thomasbräu P 3, 14  
früher Kaiserhof  
gemüthliches u. elegantes Restaurant am  
Blatt, helle u. dunkle Kellereien, Diner u. Souper  
von 12. 1.50 an, Mittags im Abonnement von 12. 1.—  
an, Zimmer von 12. 1.50 an. 84946

## Gesellschaftshaus Ludwigshafen a. Rh.

(Zur Messe.)  
Am Sonntag, den 22. u. Montag, den 23. Septbr.  
findet im großen Saale des Gesellschaftshauses

## Oeffentliches Tanzvergnügen

mit Federabendverlängerung statt, wozu höflich einladet  
100154 E. Funk.

## Bahnhof-Hotel-Restaurant

„Zum Falken“  
Schwetzingen.  
Sehe hiermit die Übernahme obigen Geschäftes in meinem  
eigenen Hause ergebenst an und erwische den Fleiss derselben  
den ich persönlich auf das Angelegentlichste unter Aufsicht  
reeller und aufrichtiger Bedienung. 100208  
Schwetzingen, 20. September 1901.  
Hochachtungsvoll!  
Max Reichert.

## Allgemeine Deutsche

Gartenbau-Ausstellung in Mainz  
vom 14.-25. September.  
Sonntag, den 22. September, Nachmittags 4 Uhr  
**Großes Militär-Concert.**  
Abends 8 Uhr im Freien und in der Stadthalle:  
**Doppel-Concert.**  
Wiederholung der grossen Venetianischen Illumination.  
14000 Beleuchtungsformen; elektrische Leuchttürme.  
Eintrittspreise: Von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr  
oder 2 Tdell. 100204

## Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.  
Die Fahrt Mittags 12 Uhr  
von hier wird von Montag  
den 23. ds. Mts. ab eingestellt.  
Von diesem Tage an findet  
täglich nur eine Abfahrt  
**Morgens 5<sup>1/2</sup> Uhr**  
nach Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen  
statt. 100137  
Mannheim, den 20. September 1901.  
Die Agentur.

## Verlosung

### Pfandbriefen und Kommunalobligationen

### Rheinischen Hypotheken-Bank in Mannheim.

Infolge der Verlosung vor Großk. Ratat Friedrich Boerner hier ist bestimmt, daß von den  
97,979 Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 43 bis  
einschließlich 62 und von den 97,979 Pfandbriefen der Serien III und IV die  
Stücke mit den

Endziffern 181, 381, 581, 781, 981

verloren sind.  
Es sind hiermit aus den obigen Serien ohne Unterschied der Viten alle diejenigen Pfand-  
briefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten  
3 Stellen mit den genannten Zahlen ansließen, also No. 0,181, 1,181, 2,181, 3,181, 4,181, 5,181,  
6,181 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).  
Die Kündigung erfolgt bei den Pfandbriefen der Serien 40 bis 60 auf den 1. Juli 1901,  
bei den Kommunalobligationen der Serien III bis mit XXXIX, 41, 42, 43 und 44, sowie bei den  
die coupontätigste Verlosung. Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in 4%ige, unver-  
lohbare und bis 1907 unkündbare Pfandbriefe, welche zum Vorkaufberechtigt  
werden, umzutauschen.  
Die Kündigung oder der Austausch der gezogenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei  
allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist dieselbe das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch  
rückständigen Pfandbriefen erhältlich.  
Mannheim, den 20. März 1901.

## Bazar

### des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins

am 12. und 13. October 1901 im Casino-Saal.  
Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar  
Gaben zugesagt haben, werden gebeten, solche bis spätestens  
10. October den unten verzeichneten Vorstandmitgliedern zu-  
senden zu wollen.

## Der Vorstand:

- |                                  |                                 |
|----------------------------------|---------------------------------|
| Frau Stadtpfarrer Kieß, G 4, 2   | Frau Rosalie Noll, Charlotten-  |
| „ Emilie Köhlinger, Damm-        | straße 10.                      |
| „ Professor Gaspary, Züllich-    | „ Eugenie Voß, L 13, 12.        |
| „ Straße 35.                     | „ Defan Kuchhaber, K 1, 13.     |
| „ Selma Fieße, L 8, 7a.          | „ Kammershofstraße 10.          |
| „ Pastor Gieseler, G 4, 8.       | „ Stadtpfarrer v. Schöpfler,    |
| „ Director Kist, Gieselerstr. 8. | „ Weberstraße 7.                |
| „ Bertha Gieseler, Wis-          | „ Fräulein Elisabeth Schumacher |
| „ mandplatz 3.                   | „ Prinz Wilhelmstraße 10.       |
| „ Stadtpfarrer Heiß, G 3, 1.     | „ Frau Director Vogelglang,     |
| „ Bürgerstr. von Hollander,      | „ Friedrichstraße 30.           |
| „ Kammershofstraße 16.           |                                 |

## Turn-Berein Mannheim.

Geogr. 1846. G. B.  
Am Sonntag, 22. September 1901, Nachmittags  
3 Uhr, findet auf der Beltschied-Reisenbahn „Kaiserspark“

## Schau-Turnen

unserer achtzehn Turner und Söglinge unter Mitwirkung unserer  
Damenabtheilung A statt.  
Während des Schauturnens ist

## Concert der Capelle Petermann.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder und deren Angehörige  
sowie Freunde unserer Turnschule herzlich ein.  
Der Vorstand.  
Eintritt 30 Pfg.  
Der Reinertrag ist zu Gunsten unserer Turnhallehaus.

## Freiwillige Feuerweh.

Die Mannschaften der 1. und 4. Com-  
pagnie werden hiermit aufgefordert, sich be-  
hufs Abhaltung einer Probe am Montag,  
den 23. Sept. ds. Mts. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr,  
an ihren Spritzenhäusern pünktlich und voll-  
ständig einzufinden. 100229

## Die Hauptleute:

Kuhn, Ragner.

## Schwaben-Club Mannheim.

Sonntag, den 22. Sept.  
Tanz-Ausflug nach Seckenheim.  
Abfahrt mit Nebenbahn 7 Uhr 35 Min.  
Langsaal im Schloß referiert. Die Mit-  
glieder werden freundlich eingeladen. Gäste  
sind willkommen. 100227  
Unsere gefällige Mittheilung wir bitten be-  
zügen.  
Der Vorstand.

## Gasthof-Restaurant „zum weißen Saum“

M 1, 4 Breitestrasse M 1, 4.  
Empfehle guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher,  
im Abonnement von 40 Pfg. an. Speisen à la carte zu  
jeder Tageszeit. Ausschank von prima  
Sachsenhäuser Export-Apfelwein  
von G. v. Freyden.  
Reine Weine, prima Bier; zum Besuche ladet höflich ein  
98502 Mich. Hertlein.

## „Sonnenhof“ Baden-Baden

Hotel-Restaurant. Neu eröffnet.  
Münchener Löwenbräu.  
Gute Küche. Reelle Weine.  
Diners von 12-3 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Table d'hôte 1 Uhr an separaten Tischen.  
Zimmer von 3 Mark an. Elektrisches Licht.  
In der Reizwoche Diners von 11 Uhr an.  
Für alle Herren Geschäftsreisenden Vorzugspreise.  
Carl Bez,  
früher Oberkellner Hotel Victoria, Karlsruhe  
97514

## Asthma, Keuchhusten, Diphtherie.

Schnelle Besserung und Heilung. Versucht unentgeltlich. Belegt seit 1880.  
V. Trippmacher, Naturheilkundiger Ladenburg.  
P.S. Viele Briefe u. Dankschreiben; auch dieser Referenzen. 100228

## Hofphotograph Ciolina

jetzt P 7, 14a  
Aufnahmen bei elektr. Licht zu jeder Zeit und  
unabhängig vom Tageslicht.  
Königliche Photographien, 12 Bl. 7,50 M., 12 Gab. 8, 25

## Plakat-Unternehmung.

Gesucht wird ein Unternehmer für das Anschlagwesen auf  
landwirtschaftlichen Ausstellungen in Mannheim, Juni 1902, in  
den nachfolgenden Ausstellungen. Zum Anschlagen von Plakaten  
(Plakaten), Klemmetafeln u. s. w. haben der Bau der Aus-  
stellungen (nach der Straßenseite hin) und innerhalb  
dieser (sich) haben Anschlagplätzen, mehrere Anschlag-  
stellen und Wandflächen an Ausstellungsgeländen u. s. w.  
Verfügung.  
Näheres über die Bedingungen der Vergebung zu er-  
halten durch die  
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft,  
Berlin NW. 12, Kochstraße 7a.

## 20% billiger

verkauft von heute ab wegen vorgerückter Saison, meine  
Saher-, Brennabor-  
und Dürkopp-  
Fahräder.  
Jean Rief, Fahrradhandlung, L 2, 9

## Kirchen-Ansagen.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.  
Sonntag, den 22. September 1901.

Trinitatis-Gedächtnis. Morgens 8 Uhr Predigt, Herr  
Pastor Hering. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kieß.  
11 Uhr Gottesdienste, Herr Stadtpfarrer Kieß.  
Concordia-Gedächtnis. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr  
Pastor Hering. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pastor Hering.  
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienste, Herr Pastor Hering.  
3 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kieß.  
Lutherische. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer  
Kieß. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Kieß.  
Evangelische. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr  
Pastor Hering. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer  
Kieß.

## Diakonissenhauskapelle.

Morgens 11 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kieß.

## Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 2

Sonntag: Nachmittags 3 Uhr Conferenzen mit dem  
Vereinsvorsitzenden im Vereinshaus K 2, 10 mit Beisein von  
Herrn Gieseler-Gieseler über „Das Gebet in unserer Vereins-  
arbeit“.  
Montag Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunden der älteren Mitglieder  
über Joh. 17, 1-8; Herr Stadtpfarrer Kieß.  
Dienstag Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Spiel- und Gesangs-  
Abend im Jugendheim, Reichthum-Kaffee-Stunde.  
Mittwoch Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Tausch in der Turnhalle  
Reichthum, U 2.  
Freitag Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunden der Jugendabtheilung  
über Luc. 9, 1-11, Herr Stadtpfarrer Kieß.  
Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag Abends Sprach-  
kurse (engl. u. französisch). Dr. Weber, D 1, 1.  
Mittwoch Abends: Polennacher.  
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Nachdruck  
Berechtigungen ertheilt der Vorsitzende, Stadtpfarrer  
Kieß, O 6, 4.

## Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.  
Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Conferenzen  
Evangelischer Männer- u. Jünglingsvereine von Mannheim und Um-  
gebung. 7<sup>1/2</sup> Uhr Jungfrauenverein, Gesangsstunde. 8 Uhr  
meine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Kieß.  
Montag 3-5 Uhr Frauenverein, Missionar Kieß.  
Mittwoch 7<sup>1/2</sup> Uhr Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar  
Kieß.  
Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein, Anfertigung von  
Handarbeiten.  
Freitag 7<sup>1/2</sup> Uhr Probe des Gesangsvereins „Zion“.  
Samstag 1-3 Uhr Missionar Kieß der Sonntagsschule  
7<sup>1/2</sup> Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.  
Trautweinstraße 19.  
Sonntag 8 Uhr Morgen Sonntagsschule, 9<sup>1/2</sup> Uhr Abends  
Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Kieß.  
Montag 3-5 Uhr Jungfrauenverein.  
Dienstag 7<sup>1/2</sup> Uhr Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar  
Kieß.  
Samstag 7<sup>1/2</sup> Uhr Jungfrauenverein, „Schwägerin Vorleser“  
Lindenhof, Eichelsheimerstraße 7.  
Freitag 7<sup>1/2</sup> Uhr Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar  
Kieß.  
In den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmission ist jeder  
mann freundlich eingeladen.

## Urkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Sept., 10 Uhr: Gottesdienst.

## In der Hauptsynagoge.

Veröhnungstag.  
Sonntag 22. Sept. Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, Predigt 9<sup>1/2</sup> Uhr,  
Herr Stadtmissionar Dr. Seckelmaier.  
Montag 23. Sept. Morgens 7 Uhr, Versien der Thora  
10 Uhr, Predigt 10<sup>1/2</sup> Uhr, Herr Rabbiner Dr. Copenheim.  
Pause von 1<sup>1/2</sup>-3 Uhr. Mincha Mittags 3 Uhr. Seckel-  
maier mit Predigt 4<sup>1/2</sup> Uhr, Herr Stadtmissionar Dr. Seckelmaier.  
Schluss 7 Uhr. — In der Hauptsynagoge sind für Primar-  
und Secundar der Mittelschulen Plätze reserviert.

## Betsaal im Ballhaus.

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Haupt-  
synagoge. Montag 23. Sept. Mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, Seckel-  
maier mit Predigt Herr Rabbiner Dr. Copenheim.

## In der Clausnagoge.

Vorabend 9<sup>1/2</sup> Uhr, Montag 22. Sept. Morgens 6<sup>1/2</sup> Uhr,  
Predigt Herr Rabbiner Dr. Copenheim.  
In der Clausnagoge und Clausnagoge haben nur die  
Inhaber letzter Plätze Zutritt.  
An den Wochenenden. Morgens 7 Uhr, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

## Sämtliche Reparaturen an

Damen- u. Kindergarderoben,  
sowie Werdungen, werden  
sorgfältig ausgeführt bei rascher,  
billiger Bedienung.  
Reicher Reparatur-Werk-  
stätte von  
Louise Merkle,  
früher G 3, 8,  
jetzt U 1, 21, 2 Treppen.  
Reparaturen werden abgeholt  
und zurückgebracht. 99030

## Bild u. Gefäß

prima, hier  
zu haben bei  
Dr. Reind, L 2, 6. 97279

## Arbeiter-Verein

Mannheim.  
Geogr. 1846. Eingetr. Verein.  
Am Sonntag den  
22. Septbr. 1901,  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr findet  
im Lokale zur  
„Landstraße“

## Rekrutenabfuhr

verbunden mit  
Grosser Kneipe  
statt, wozu unsere verehr. Mit-  
glieder recht herzlich eingeladen  
werden. 100221  
Der Vorstand.

## Familien-Ausflug

nach Obingen, „Garten zum  
Ochsen“, hat und laden wir  
hierzu unsere verehrlichen Mit-  
glieder, deren Angehörige und  
Freunde höflich ein. 99018  
Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr  
ab U-Schulhaus mit Sonn-  
tagsbiller.  
Der Vorstand.

## Sämliche Reparaturen an

Damen- u. Kindergarderoben,  
sowie Werdungen, werden  
sorgfältig ausgeführt bei rascher,  
billiger Bedienung.  
Reicher Reparatur-Werk-  
stätte von  
Louise Merkle,  
früher G 3, 8,  
jetzt U 1, 21, 2 Treppen.  
Reparaturen werden abgeholt  
und zurückgebracht. 99030

## Bild u. Gefäß

prima, hier  
zu haben bei  
Dr. Reind, L 2, 6. 97279

## Betsaal im Ballhaus.

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Haupt-  
synagoge. Montag 23. Sept. Mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, Seckel-  
maier mit Predigt Herr Rabbiner Dr. Copenheim.

## In der Clausnagoge.

Vorabend 9<sup>1/2</sup> Uhr, Montag 22. Sept. Morgens 6<sup>1/2</sup> Uhr,  
Predigt Herr Rabbiner Dr. Copenheim.  
In der Clausnagoge und Clausnagoge haben nur die  
Inhaber letzter Plätze Zutritt.  
An den Wochenenden. Morgens 7 Uhr, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.



# L. Fischer Riegel

E 1; 3-5 Mannheim. E 1, 3-5

Eingang sämtlicher Herbst- und Winter-Neuheiten

## Damen- und Kinder-Confektion.

Täglich neue Schaufenster-Ausstellung.

**Atelier**  
für  
**Zahnheilkunde und Zahntechnik**  
M 2, 15a Mannheim M 2, 15a  
Frau Minna Mulsow-Frey August Mulsow  
Dentistin. Dentist.  
Damen- u. Kinder-Praxis. Künstlicher Zahnersatz.  
Spezialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.  
Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.  
Sonntags nur Vormittags. 94924

**Gesichtshaare**  
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege  
speciell nur Damen 95190  
Frau Rosa Ehler, C 4, 17, 2 Treppen.  
Alle Sorten  
Kohlen, Coks u. Brifets  
Lieferer zu den billigsten Tagespreisen  
**Chr. Vohwinkel.**  
Zungbuckstraße 15.

**Gütes Birken-Kopfwasser**  
hilft am besten gegen das Tänn-  
werden der Kopfsaare, kräftigt  
die Kopfsaarporen, so daß  
sich kein Schmutz wieder bildet.  
Nur allein echt zu haben à Glas  
N. 1,50 u. N. 3,00 in der  
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz  
gegründet 1888  
H. von Gieseler, N 4, 12,  
Kunsthofstraße. 94700  
Stühle werden gut u. billig ge-  
kocht. Dieselben werb.  
nos. Bestell. im Hause abgeholt.  
E. Schmitt, T 4, 10.

**Piano's** gezeichnete, neue, wegen Weichheitsverhältnissen  
billig abgeseh. Demmer, Ludwigshafen.  
Musikwerke, Lagerstr. 1a. Letzte Roblane. 9370

**Zuschneide-Kurs.**  
Separ. Kurs für Damen | Nach Abendkurse und  
und erwachsene Mädchen. | Schnelkursus.  
Eintritt jederzeit. | Honorar mäßig.  
**Emma-Else Nitzsche,** Schwetzingen-  
strasse 169 II.

**M. Hirschland & Co.**  
P 3, 1,  
Kaufhaus Merkur.

**Modellhut-Ausstellung**  
Grosse Auswahl  
garnirter Damen- und  
Kinderhüte  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

**Strickwolle**  
in bekannt vorzüglicher Qualität, nicht einlaufend  
oder färbend, in jeder Preislage neu eingetroffen.  
Maschinenstrickerei, sowie Anstricken ge-  
tragener Strümpfe wird prompt und billig  
besorgt. Große Auswahl in gut gestrickten  
Strümpfen u. Socken zu sehr billigen Preisen.  
**H. Kahn** 97654  
Inhaber August Reinach, G 5, 9.

**Hypotheken-Darlehen**  
zu zeitgemäßen Bedingungen stets zu haben durch  
Teleph. 1188. Ernst Weiner, C 1, 17.

**Johann Stahl**  
Kesselschmiederei 96291  
Mannheim-Neckarau  
Schwetzingen Landstrasse  
empfiehlt sich, alle in diesem Fach einschlagende Arbeiten  
auf das Pünktlichste und Sorgfältigste auszuführen.

**Meyers**  
**Emaill-Küchen-Putz**  
ist  
das beste u. billigste Reinigungs-Mittel  
für  
Kochgeschirre,  
Badewannen, Küchengeräthe, Herdplatten  
und Holzgeräthschaften.  
**Meyers Emaill-Küchen-Putz**  
macht Soda, Seife, Säure u. dergl. völlig  
entbehrlich. 99585

**Ein Versuch**  
mit meinen Schuhwaaren wird Sie davon überzeugen, daß die von  
mir geführten Stiefel in Eleganz, Paßform, Solidität und Aus-  
führung das Beste bieten, was in der modernen Schuhfabrikation  
hergestellt wird. 99650

**Schuhwaaren-Haus**  
**B. Traub**  
D 2, 7, Planfen. E 3, 7.  
Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze.

**Lohnzahlungsbücher für Minderjährige**  
empfiehlt  
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

**Ruhrkohlen**  
alle Sorten bester Qualität zu billigsten Preisen 99579  
**August & Emil Nieten**  
Comptoir J 7, 19, (Luiseuring) Telefon Nr. 217.

**Nicht im Tapetenring!**  
97520  
**Tapeten**  
in jeder Preislage  
von 13 Pfg. an die Rolle.  
**A. Wihler, e. E. Ahorn.**  
vorm. 0 3, 4a. 0 3, 4a.

**Jede Dame soll nicht**  
die berühmte schwedische Zuschneide-Akademie für  
Damenkleidung Mannheim, N 3, 15, unterrichten, denn  
nur in dieser Lehranstalt haben wir Unterzeichneten unsere ge-  
wöhnliche perfekte Ausbildung erreicht.  
Während unserer Lehrzeit sind nach festgestellter Maßzahl  
820 Röcke, ebensoviel Taillen, Mäntel, Jaquets und Kinderklei-  
dungen in Stoff zugeschnitten worden. Die Lehrmethode ist so  
leicht faßlich, daß jedes Schülchen mit leichter Mühe sie erlernen  
kann. Die Unterzeichneten können allen Eltern, die ihre Töchter  
richtig auszubilden haben wollen und jeder Kleidermacherin die  
genannte Lehranstalt nur auf das Beste empfehlen. 100077  
**Marie Schmitt, Bittelbacherstr. 25, Friederike König,**  
von Rothenburg o. T.,  
Turmstraße.

**Schrauben- u. Nieten-Gesellschaft**  
Mannheim, m. b. H., Schwetzingenstr. 21  
  
Muttern roh u. blank, Bauschrauben  
Anschweißenden, Unterlagsscheiben  
Spannschlosser etc.  
Verlangen Sie illustr. Preisliste!